



Fürstentümer Reuß ältere und jüngere Linie



Foto: Wolfgang Pehlemann

Erneut stellen wir in unserer Artikelserie zum 140. Gründungstag des Deutschen Kaiserreichs die Münzprägung zweier Bundesstaaten vor. Diesmal sind es die verwandten Fürstentümer Reuß ältere und jüngere Linie, deren Mark-Ausgaben ebenfalls sehr selten sind.

Auch in diesem Beitrag zur Kaiserreich-Artikelserie stellen wir wieder zwei Teilstaaten zugleich vor, denn wie bei den Großherzogtümern Mecklenburg-Strelitz und Oldenburg im letzten Heft gibt es von den Fürstentümern Reuß ältere und jüngere Linie nur wenige und seltene Markmünzen aus der Kaiserzeit. Weitere Gemeinsamkeiten sind die Prägestätten, denn bis auf zwei in Hannover geprägte Ausnahmen von Reuß ä. L. stammen alle Ausgaben aus der preußischen Hauptmünzstätte Berlin mit Prägebuchstabe „A“. Ansonsten zeichnen sich die beiden verwandten Fürstentümer durch zwei verwirrende politische Besonderheiten aus: Zum einen übernahm die jüngere Linie im Jahr 1902 die Regentschaft über das Fürstentum Reuß ä. L., da dieses nach dem Tod von Heinrich XXII. keinen regierungsfähigen Nachfolger mehr hatte. Zum anderen überließ der betagte Heinrich XIV. Reuß j. L. ab 1908 vorzeitig die Regentschaft seinem Sohn Heinrich XXVII.

Fürstentum Reuß ältere L.

Die Münzangaben der beiden Fürstentümer des Hauses Reuß (im Osten des heutigen Thüringen gelegen), die sich bereits vor Reichsgründung in unterschiedliche Linien aufgespalten hatten, blieben von diesen politischen Komplikationen jedoch verschont. So startete die Prägung von Reuß ä. L., der

mit knapp über 300 Quadratkilometern flächenmäßig kleinsten Monarchie im Kaiserreich, unter dem seit 1859 amtierenden Heinrich XXII. (1846-1902) im Jahr 1875 mit einer 20-Mark-Goldmünze in minimaler 1500er Auflage – erst diesen Juni erzielte ein besterhaltenes Exemplar bei einer Auktion 40 000 Euro! Das Münzporträt des Herrschers stammt von Heinrich Friedrich Brehmer aus Hannover (damals zweite preußische Münzstätte), wo die Goldrarität mit Prägebuchstabe „B“ auch gefertigt wurde. Zu jener Zeit residierten die Fürsten von Reuß ä. L. im Unteren Schloss der Landeshauptstadt Greiz,

während das Obere Schloss den Regierungsbehörden zur Verfügung stand.

Dasselbe Münzporträt des laut Titelum-schrift „SOUV.(eränen) FÜRST REUSS V.(on) G.(ottes) G.(naden)“ Heinrich XXII. wurde nachfolgend noch jeweils auf 2 Mark Silber 1877 in Hannover und – mit der unter Kaiser Wilhelm II. veränderten neuen Reichs-adler-Rückseite – 1892 in Berlin geprägt. Die Auflagen betragen 20 000 bzw. 10 000 Stück. Prachtexemplare dieser Silberzweier

können bis vierstellige Europreise erreichen, wie ein 2-Mark-Stück von 1877, das ebenfalls bei einer Auktion im Juni für stolze 3 400 Euro den Besitzer wechselte!

Die letzten Münzporträts des mittlerweile betagten Heinrich XXII. erschienen 1899 und 1901 auf 2 Mark Silber mit je 10 000er Auflagen, wobei sich der Münzstättenwechsel nun nicht mehr nur durch den Prägebuchstaben „A“ bemerkbar machte. Hinzu kam, dass die Prägestempel nach Entwürfen des Münchner Bildhauers Joseph Echter vom Berliner Medailleur Otto Schultz graviert wurden.

Nach dem Tod von Heinrich XXII. am 19. April 1902 ging der Titel Fürst Reuß offiziell zwar auf seinen einzigen Sohn Heinrich XXIV. (1878-1927) über, doch war dieser als Folge eines in der Kindheit erlittenen Unfalls regierungsunfähig, weshalb das Haus Reuß j. L. die Regentschaft übernahm: zunächst bis 1908 Heinrich XIV. und danach Heinrich XXVII. Obwohl Heinrich XXIV. somit de facto die Regierung aus gesundheitlichen Gründen abgegeben hatte, trug die nächste und überhaupt letzte Münze des Fürstentums Reuß ä. L. 1909 zu 3 Mark Silber (Auflage: 10 000) sein Kopfbild. Entwurf und Stempelgravur stammen von Paul Sturm aus Berlin, wobei die Zusätze „Souverän“ und „von Gottes Gnaden“ in der Titelum-schrift wegblieben.

Das Fürstentum Reuß j. L. mit der Landeshauptstadt Gera – vom dortigen Resi-

denzschloss Osterstein auf dem Hainberg sind heute nur noch der mittelalterliche Bergfried und Nebengebäude erhalten – war mit über 800 Quadratkilometern fast dreimal so groß wie das der älteren Linie.

Fürstentum Reuß jüngere Linie

Dagegen fällt die Münzprägung der jüngeren Linie eher gering aus. Sie startet ebenfalls in Gold zu 20 Mark 1881 und 10 Mark 1882 aus Berliner Prägung. Von dort kommt auch der verantwortliche Medailleur Friedrich Wilhelm Kullrich, der das Kopfprofil des seit 1867 regierenden Heinrich XIV. (1832-1913) gestaltet hat – dass auch hier die Für-

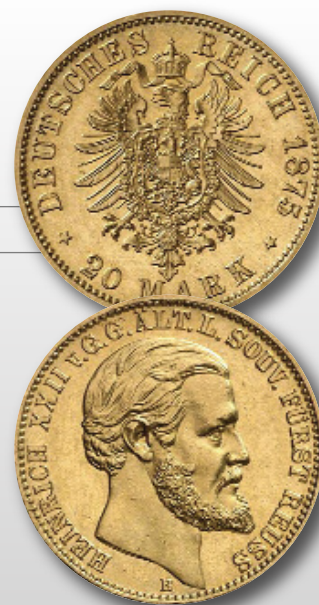
sten den Namen Heinrich trugen, kommt übrigens nicht von ungefähr, denn laut Jaeger-Katalog ist allen männlichen Mitgliedern des Gesamthaus Reuß seit

Einstige Residenzen der Fürsten von Reuß ältere Linie: Oberes und Unteres Schloss in Greiz.

1661 der Name Heinrich vorgeschrieben. In der Titelum-schrift nennt sich Heinrich XIV. „Reg.(ierender) Fürst Reuss“ und verzichtet somit auf das Gottesgnadentum. Die Auflagen der beiden wertvollen Raritäten liegen bei nur 12 500 bzw. 5 000 Stück, weshalb es kaum verwundert, dass ein außergewöhnliches Prachtexemplar des sehr seltenen Goldzähners im November 2011 beachtliche 20 000 Euro erzielte!

Als nächstes erschien mit demselben Porträt Heinrichs XIV. 1884 noch eine einzige Silbermünze zu 2 Mark (Auflage: 100 000), die bereits die Kaiserreich-Münzprägung des Fürstentums Reuß j. L. abschließt. Von seinem Sohn Heinrich XXVII. (1858-1928), dem er wohl aus Altersgründen bereits am 15. Oktober 1908 die Doppelregentschaft in den Fürstentümern Reuß ältere und jüngere Linie übergab, sollte keine weitere Münze mehr folgen.

In unserem nächsten Heft lesen Sie: Die Kaiserreich-Münzen des Königreichs Sachsen



Mit 20 Mark in Gold startete 1875 die Kaiserreich-Münzprägung von Reuß ä. L.



Die letzte Münze des Fürsten Heinrich XXII. von Reuß ä. L.: 2 Mark in Silber von 1901.



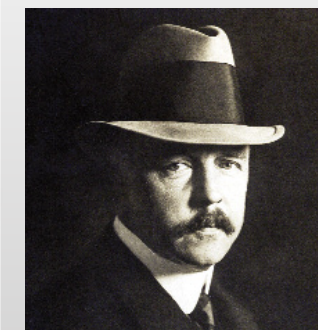
Unter Heinrich XXIV. von Reuß j. L. erschien 1909 nur eine 3-Mark-Silbermünze.



Die Kaiserreich-Münzprägung von Reuß j. L. begann erst 1881 mit 20 Mark Gold.



Erste und letzte Silbermünze Heinrichs XIV. von Reuß j. L.: 2 Mark Silber von 1884.



Von Heinrich XXVII., letzter Fürst von Reuß jüngere Linie, gibt es keine Münzen.